

Skimming in der Schweiz – Von der Tatvorbereitung bis zum betrügerischen Bargeldbezug



Andreas Diethelm

Kaufmännische Grundausbildung
Polizeibeamter
Sicherheitsbeauftragter/Sicherheitsberater
Seit 2004 Leiter Sicherheit und Ermittlungen Migros Bank AG

Im August 2010 gelang es der Täterschaft zum ersten Mal, einen damals als bestmöglich geschützt geltenden Geldautomaten zu skimmen. Dies war der Startschuss einer bisher noch nie in der Schweiz dagewesenen Skimmingwelle, welche sowohl in der Anzahl der Attacks, der immer wieder wechselnden Vorgehensweisen der Täterschaft als auch in Bezug auf die Schadenhöhe alles Bisherige bei weitem übertrifft.

Skimming ist einerseits das Kopieren der Daten, welche auf einem Magnetstreifen einer Debitkarte gespeichert sind, andererseits daserspähendes zur kopierten Karte gehörenden PIN-Codes.

Mit diesen unbefugt beschafften Daten ist es der Täterschaft dann möglich, kriminelle Geldbezüge an Geldautomaten zu tätigen.

Ein spezielles Merkmal dieser Kriminalitätsform ist ihre internationale Dimension, sowohl in Bezug auf die Tatorte der einzelnen Tatbestände als auch auf die Organisation und Struktur der Täterschaft.

Hinzu kommt der unterschiedliche Kreis der Betroffenen, welcher sich wie folgt zusammensetzt:

- Karteninhaber/Kunde
- Karten herausgebende Bank
- Betreiber von Geldautomaten und Zahlterminals (z.B. Billetautomaten)
- Hersteller von Geldautomaten und Zahlterminals
- Polizei und Staatsanwaltschaft
- Six Card Solutions AG

Sie alle sind in irgendeiner Form von Skimming betroffen und können wesentlich dazu beitragen, dass in der Schweiz Skimming seine Täterattraktivität verliert. Dazu braucht es aber ein gemeinsames Verständnis, einerseits über den eigentlichen Modus Operandi, andererseits aber auch über die Zusammenhänge, Problemstellungen und Abhängigkeiten der Einzelnen.

Der Erhalt eines solchen gemeinsamen Verständnisses ist Ziel dieser Arbeit. Sie beschreibt das Vorgehen der Täterschaft von den Vorbereitungshandlungen bis hin zu den kriminellen Bargeldbezügen am Beispiel des Skimmings an einem Geldautomaten. Sie beinhaltet eine aktuelle Beurteilung der Täterschaft in Bezug auf ihre Herkunft und Organisation. Im Weiteren zeigt sie die Möglichkeiten einer Täterkennung und den daraus folgenden Massnahmen sowie die aktuelle Schadenregelungspraxis auf. Ein weiterer Schwerpunkt bilden die Präventiv- und Schutzmassnahmen.

Skimming wird in den nächsten Jahren in der Schweiz ein Thema bleiben. Um dies zu ändern, braucht es ein gemeinsames, auf einander abgestimmtes Vorgehen. Entsprechende Lösungen sind verfügbar. Die Art und Weise der Umsetzung wird entscheidend sein, um diese Kriminalitätsform wirksam bekämpfen zu können.